

Nachruf auf Professor Dr. Uwe Lang

Und wir dachten, wir hätten noch so viel Zeit...

Am 11. September 2019 ist Prof. Dr. med. Uwe Lang nach kurzer, schwerer Krankheit in Graz verstorben. Viel zu früh aus seinem Schaffen gerissen, hat er dennoch als Wissenschaftler und Arzt die deutschsprachige Gynäkologie und insbesondere die Geburtshilfe und Perinatalmedizin nachhaltig beeinflusst.

Uwe Lang wurde am 10. September 1957 in Alsfeld (Hessen) geboren. Nach dem Abitur studierte er von 1976 bis 1983 in Marburg, Würzburg und Texas (University of Texas at Austin/Texas Medical Center in Houston) Medizin und approbierte 1983 an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg, an der er – neben seinem Medizinstudium – auch einige Semester Jura studierte. 1987 wurde er mit seiner Arbeit „Morphometrische Untersuchungen am maternalen und fetalen Pankreas von Meerschweinchen unter kohlenhydratreicher Ernährung“ an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg promoviert, er fand so früh das klinisch-wissenschaftliche Feld, das seinen weiteren Werdegang prägen sollte.

Nach seinem Wehrdienst als Sanitätsoffizier war Uwe Lang von 1985 bis 1991 als wissenschaftlicher Assistent am Zentrum für Frauenheilkunde und Geburtshilfe der Justus-Liebig-Universität Gießen unter der Leitung von Prof. Dr. Wolfgang Künzel tätig. Von 1991 bis 1993 forschte er im Rahmen eines DFG-Stipendiums am Perinatal Research Center der University of Cincinnati.

Uwe Lang legte 1994 die Facharztprüfung „Frauenheilkunde und Geburtshilfe“ ab und kehrte als Oberarzt nach Gießen zurück. 1996 erhielt er die Anerkennung der fakultativen Weiterbildung „Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin“ sowie „Spezielle Operative Gynäkologie“ und im Jahr 1997 der „Gynäkologischen Endokrinologie und Reproduktionsmedizin“. Im Jahr 1995 absolvierte er erfolgreich die United States Medical Licensing Examination (USMLE-FMGEMS). Im gleichen Jahr habilitierte er sich bei Prof. Dr. Künzel mit dem Thema „Intrauterine Wachstumsrestriktion – Konzept eines Modells“.



Prof. Dr. med. Uwe Lang. Quelle: DGGG

Nach mehreren Jahren als Leitender Oberarzt und Stellvertretender Direktor der Universitätsfrauenklinik Gießen, die ihn 2002 zum außerplanmäßigen Professor für Gynäkologie und Geburtshilfe ernannte, wurde er 2004 als Ordinarius auf den Lehrstuhl für Geburtshilfe und Gynäkologie der Medizinischen Universität Graz berufen und 2005 zum Vorstand der Universitätsklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe der Medizinischen Universität Graz ernannt. Mit der ihm eigenen Ruhe und Beharrlichkeit sowie seinem Humor und seiner Führungskompetenz verhalf er der angeschlagenen Klinik national und international wieder zu dem ihr gebührenden klinisch-wissenschaftlichen Ansehen. Leider machte seine unerwartete Krankheit allen beruflichen und privaten Plänen ein jähes Ende.

Aufbauend auf seinen internationalen wissenschaftlichen Kontakten suchte Uwe Lang bei seiner wissenschaftlichen Arbeit vor allem den interdisziplinären Ansatz. In Fortsetzung seines DFG-Stipendiums beschäftigte er sich über sein gesamtes Berufsleben mit den Grundlagen der intrauterinen Wachstumsrestriktion, insbesondere

der chronischen Minderperfusion der Plazenta am Tiermodell und durch die Etablierung eines Perfusionsmodells. An allen seinen beruflichen Wirkungsstätten etablierte und kooperierte er mit wissenschaftlichen Arbeitsgruppen, die national und international beachtete Forschung betrieben.

Seine klinische Weitsicht zeigte sich im Aufbau eines – österreichweit einzigartigen – Zentrums für fetalchirurgische Eingriffe sowie der Erhaltung der universitären Reproduktionsmedizin.

Uwe Lang war Herausgeber und Gutachter zahlreicher Fachzeitschriften, insbesondere der Zeitschrift „Geburtshilfe und Frauenheilkunde“ (GebFra) sowie aktives Mitglied zahlreicher nationaler und internationaler Gesellschaften, in denen er sich auch im Vorstand engagierte. Seit 2004 war Uwe Lang im Vorstand der Österreichischen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (OEGGG) tätig und wurde 2013 zum Präsidenten gewählt. Drei Jahre lang leitete er mit seiner empathischen und verbindenden Art die Geschicke der OEGGG. Bis zu seinem Ableben war er Vertreter der OEGGG in der EBCOG und als Vorstandsmitglied aktiv.

Uwe Lang war ein heimatverbundener Mensch. Im Vogelsberg konnte er sich erholen, alte Freunde treffen und neue Ideen generieren. Mit der den Menschen dieser Region eigenen Ruhe und seinem Humor meisterte er die interkulturellen Herausforderungen an seinem neuen Arbeitsplatz und gewann das Vertrauen und den Respekt seiner Kollegen und Mitarbeiter. Seine ausgeglichene und Vertrauen erweckende Persönlichkeit war durch ungewöhnliches Einfühlungsvermögen für seine Patientinnen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gekennzeichnet.

Als engen Mitarbeitern, Weggefährten und Freunden bleibt uns Uwe Lang als kompetenter Gynäkologe und Geburtshelfer, Ordinarius mit ausgeprägter Weitsicht und Führungskompetenz, engagierter Wissenschaftler und Hochschullehrer mit heraus-

ragenden didaktischen Fähigkeiten in bester Erinnerung, nicht zuletzt aber auch als Mentor. Mit ihm hat die Frauenheilkunde einen ihrer herausragenden Vertreter verloren. Sein wohlabgewogenes Urteil und seine unaufgeregte Beharrlichkeit in der Sache sowie sein Lächeln fehlen uns!

Prof. Dr. med. Manfred Hohmann,
Wiesbaden

Prof. Dr. med. Wolfgang Künzel, Gießen

PD Dr. Manfred Mörtl, Klagenfurt

PD Dr. med. Gunda Pristauz, Graz

PD Dr. med. Dietmar Schlembach, Berlin

Prof. Dr. med. Karl Tamussino, Graz